

# Die meisten Schulschwänzer?

Neukölln führt die Statistik an, weil andere Bezirke weniger konsequent handeln

**Neukölln. Schulschwänzer gibt es auch in anderen Bezirken, dort geht man aber nicht so konsequent dagegen vor. Abgeordnetenhausmitglied Joschka Langenbrinck und Schulstadträtin Franziska Giffey fordern einheitliche Maßstäbe.**

Immer noch führt Neukölln die Statistik an. Aus der Beantwortung einer Anfrage von Joschka Langenbrinck (SPD) im Abgeordnetenhaus geht hervor: Im Bezirk gab es im vergangenen Schuljahr 777 Schulversäumnisanzeigen. Die werden von der Schule spätestens nach zehn

unentschuldigten Fehltagen in Folge beim Schulamte gestellt. In 301 Fällen wurden, nachdem Gespräche nicht fruchteten, Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen die Schulpflicht eingeleitet. In Lichtenberg, das an zweiter Stelle steht, gab es 484 Versäumnisanzeigen und 47 Bußgeldverfahren, in Friedrichshain-Kreuzberg 116 Anzeigen und nur ein Bußgeldverfahren.

Langenbrinck sieht nach dieser Statistik, die seit Jahren ähnlich ausfällt, Handlungsbedarf. „Es kann nicht sein, dass gegen Falschparker konsequenter vorgegangen wird als gegen Schulschwän-

zer. Hier geht es um die Durchsetzung des Rechts auf Bildung und damit um das Kindeswohl“, meint er. Alle Bezirke sollten verpflichtet werden, Versäumnisanzeigen schon nach fünf Tagen zu stellen. Auch müssten die Schulämter nach einheitlichen Regelungen Bußgeldverfahren einleiten. „Seit Jahren gehen wir sehr konsequent gegen die Schulschwänzerei vor“, sagt Schulstadträtin Franziska Giffey (SPD). Bußgeldverfahren werden eingeleitet, was woanders oft nicht geschehe.

Der Schuldistanz müsse insgesamt früher begegnet werden, „schon wenn die

Schüler mal hier und da eine Stunde schwänzen“. Wie Giffey auf eine Anfrage in der BVV am 31. Oktober bekannt gab, nimmt die Walter-Gropius-Schule als eine von drei Schulen am Pilotprojekt „Elektronisches Klassenbuch“ teil. Mit diesem System und einer zentralen Schülerdatei, die in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten erarbeitet wird, soll nach Angaben von Beate Stoffers, Sprecherin von Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD), besser sichergestellt werden, dass „jeder seiner Schulpflicht nachkommt“. Die Versuchsphase soll bis zum Frühjahr dauern. **syri**